

Dezember 2018

## **Liebe Freunde von Iwanuschka,**

nun haben Sie schon sehr lange nichts mehr von Iwanuschka und vor allem dem Zentrum für Heilpädagogik in Moskau, seinen Partnerorganisationen und natürlich den Kindern und ihren Familien gehört. Wir möchten uns dafür entschuldigen – wir, die wir vor nunmehr zwei Jahrzehnten unseren Zivildienst oder ein Freiwilliges Soziales Jahr in Moskau gemacht haben, haben inzwischen selber Familien und sind jeder eingebunden in einen leider oft genug straff durchgetakteten Alltag zwischen Kindergarten, Schule, Büro usw. in Berlin, Bochum, Bonn, Hamburg, der Schweiz und Italien.... Wir bitten um Ihr Verständnis dafür, dass wir es dadurch nicht geschafft haben, Sie über die Entwicklungen in Moskau auf dem Laufenden zu halten, obwohl wir das gerne getan hätten...

Denn das Zentrum ist nach wie vor sehr aktiv und es gibt immer viel zu berichten – auf ganz unterschiedlichen Gebieten. Neben der eigentlichen Arbeit – der Therapie von behinderten Kindern – standen in den vergangenen Jahren vor allem junge Erwachsene mit Behinderungen im Fokus: Die Eltern der inzwischen herangewachsenen ersten Zöglinge des Zentrums haben sich zu der Organisation „Weg ins Leben“ zusammengeschlossen. Die Organisation hat Schritt für Schritt die Ausbildung junger Erwachsener mit Behinderungen in einem Berufskolleg aufgebaut. Für die Zeit nach dem Berufskolleg wurden professionelle Werkstätten eröffnet, in denen die jungen Menschen auch nach ihrer Ausbildung weiterarbeiten. Seit vergangenem Jahr konnten viele von ihnen in Apartments eines Projekts für betreutes Wohnen einziehen, in denen Mitarbeiter des Zentrums mit ihnen leben und arbeiten. Dies bedeutet für die jungen Menschen einen großen Schritt in die Selbständigkeit, und ihren Familien beantwortet es zum Teil die angstvolle Frage: „Was wird aus meinem Kind, wenn ich nicht mehr die Kraft habe, es zu versorgen?“

Das Zentrum hat sich ja seit langem auch der Ausbildung von Menschen in den verschiedenen Fachbereichen rund um die Förderung

### **Russische freiwillige HelferIn erzählt von ihrer Arbeit im staatlichen Kinderheim**

Wenn Iljuscha den langen dunklen Flur auf mich zukommt und mich so voller Erwartung, voller Freude anstrahlt, dann vergesse ich die lange Metrofahrt und das hässliche, kalt wirkende Gebäude, in das ich gekommen bin, mit seiner Krankenhausatmosphäre. So schnell es geht helfe ich Iljuscha dann, seine warme Mütze und seine Handschuhe überzustülpen, er nimmt mich bei der Hand und zieht mich stürmisch zum Ausgang.

Seit drei Jahren komme ich hierher, in das staatliche Heim an der Metrostation Konkowo, anfangs zwei Mal pro Woche und inzwischen täglich.

Ich bin nicht religiös, aber zutiefst dem Humanismus verpflichtet und nehme meine Patenschaften für Heimkinder sehr ernst.

Es ist ein fast heiliges Amt, das man hier ausüben darf: Man hat ja ein Kind vor sich, das bisher am Leben kaum teilhaben durfte, das sein Zimmer oder Bett kaum verlassen hat, dem Begegnungen weitestgehend vorenthalten wurden. Wenn

behinderter Menschen angenommen – und dazu auch der Publikation entsprechender Fachliteratur auf Russisch. 7149 Fachkräfte, Studenten und Eltern aus ganz Russland haben 2017 im Ausbildungszentrum an den Fortbildungsmaßnahmen und Trainings des Zentrums teilgenommen, in denen die Fachkräfte ihre Erfahrungen aus 30 Jahren weitergeben.

Ungebrochen kämpferisch setzt sich die juristische Abteilung des Zentrums für die Umsetzung der Rechte behinderter Menschen auf Bildung, Förderung und ein menschenwürdiges Leben ein. Ein Schwerpunkt ist dabei die juristische Beratung der Familien von Kindern mit Behinderungen. Ein solches Zentrum für juristische Beratung von Eltern gibt es nicht mehr nur in Moskau: Das Moskauer Modell der Beratung wurde inzwischen in vielen anderen Regionen Russlands kopiert.

Das Zentrum für Heilpädagogik Moskau ist maßgeblich in öffentlichen Gesetzgebungsverfahren beteiligt, was die Rechte von Menschen mit Behinderungen angeht. In einer Arbeitsgruppe des Ministeriums für Arbeit verhandelten Juristen des Zentrums gesetzliche Grundlagen für betreutes Wohnen für junge Erwachsene mit Behinderungen. Außerdem waren sie maßgeblich an einem Gesetzgebungsentwurf über ein gestaffeltes Vormundschaftsrecht beteiligt, über den die Duma abstimmte. Jetzt wird ein junger Erwachsener mit einer Behinderung, der teilweise nicht geschäftsfähig ist, nicht mehr automatisch vollständig und lebenslanglich entmündigt, sondern bekommt nur für bestimmte Lebensbereiche einen gesetzlichen Vormund zur Seite gestellt und auch diese Einschränkung muss in regelmäßigen Abständen richterlich überprüft und kann jederzeit aufgehoben werden.

Besonders freut uns, wie das Zentrum sich bei der Modernisierung der staatlichen Behinderteneinrichtungen engagiert und sich somit auch um Kinder kümmert, die nicht in ihren Familien aufwachsen können. Sie erinnern sich sicherlich an unsere Berichte aus dem staatlichen Internat Nr. 30, wo hunderte Kinder und Jugendliche quasi sich selbst überlassen dahinvegetierten. Von staatlichen regionalen Behörden sind Mitarbeiter des Zentrums inzwischen in eine unabhängige Kommission berufen worden, die den Auftrag hat, staatliche Behinderteneinrichtungen für Kinder und Erwachsene zu überwachen. Anna Bitova, die Leiterin des Zentrums für Heilpädagogik, ist Vorsitzende dieser Kommission. So kontrollierten Experten des Zentrums im vergangenen Jahr 72 Einrichtungen in 18 russischen Regionen. Für die Leitung und die Mitarbeiter der Einrichtungen führten sie vor Ort Seminare über moderne Fördermethoden durch. Außerdem bringen sie die jeweiligen regionalen

wir freiwilligen Helfer ein Kind zum ersten Mal begrüßen, zeigt es in der Regel keine Reaktionen, seine Gesichtszüge sind regungslos und seine Augen ohne Ausdruck. Und nun darf man dieses Kind an die Hand nehmen und es behutsam hinaus ins Leben führen. Oft sehe ich dann in Iljuschas Gesichtsausdruck die Welt wie zum ersten Mal: Das Kitzeln im Bauch, wenn man auf dem Spielplatz wild schaukelt, die Freude, wenn ein anderes Kind dazu kommt und einem hilft, die Sandburg fertig zu bauen. Als ich Iljuscha mit in meine Wohnung nahm, um gemeinsam Kuchen zu backen, war er zum ersten Mal in einer persönlich eingerichteten Wohnung....

Seit zwei Monaten, seitdem in Konkowo auch eine Niederlassung des Zentrums eröffnet hat, bringe ich Iljuscha an drei Tagen die Woche zu Therapiestunden hierher. Hier lernt und entdeckt er so viel und alles mit staunender Ehrfurcht.

Diese Patenkinder entfalten sich vor einem wie eine Knospe, die im Zeitraffer aufgeht – das ist ein unglaublich kraftvoller Prozess, der auch in der Umgebung viel auslöst:

Auf den Spielplätzen rufen die Eltern nicht ängstlich ihre Kinder zu sich, wenn Iljuscha mit seinen spastischen Lähmungen mühsam auf sie zuwankt. Sie haben Ehrfurcht vor der konzentrierten Ernsthaftigkeit, die Iljuscha ausstrahlt, wenn er auf dem Spielplatz die Welt entdeckt.

Viele der leiblichen Mütter der Heimkinder, die sich zurückgezogen hatten, ihre behinderten Kinder

Regierungsvertreter vom Sozialamt und aus den Bereichen Gesundheit und Bildung sowie regionale NGOs und Eltern an einen Tisch. Gemeinsam entwickeln sie Richtlinien dazu, wie die jeweiligen Heime in Zukunft menschenwürdig geführt und Familien mit behinderten Kindern besser unterstützt werden können.

In der Moskauer Region hat das Zentrum für Heilpädagogik ein Modell entwickelt, bei dem russische Freiwillige – oft Studenten passender Fachrichtungen – im Zentrum angelernt werden, Kinder in staatlichen Heimen zu unterstützen. Die Freiwilligen übernehmen Patenschaften für einzelne behinderte Heimkinder, besuchen sie mehrfach in der Woche und üben mit ihnen, sich selbständig anzuziehen und zu essen und sie spielen mit ihnen. Heimkinder, die bislang nie das Heimgelände verlassen haben, machen mit ihren Paten Ausflüge und lernen so das normale Leben außerhalb kennen: Straßen, Geschäfte, Kinderspielplätze, Busse und Metro – und ihre Mitmenschen. Die Paten bringen ihre Schützlinge auch regelmäßig zu Fördermaßnahmen ins Zentrum für Heilpädagogik. Im vergangenen Jahr wurden 80 Freiwillige auf diese Weise ausgebildet, 119 Kinder haben von einer solchen Patenschaft profitiert (siehe ausführlicher hierzu den Randtext rechts).

Auch über die Kernarbeit im Zentrum für Heilpädagogik gibt es erfreuliche Neuigkeiten. Von der Stadt Moskau hat das Zentrum ein neues, sehr geräumiges Gebäude an der Metrostation Konkowo zugewiesen bekommen. Dafür sind alle sehr dankbar, denn das kleine gemütliche Zentrum an der Metrostation Universität platzte aus allen Nähten. In dem neuen Gebäude soll nun ein großes Zentrum für Menschen mit Behinderungen entstehen, das Therapie, integrativen Kindergarten, Werkstätten, Schule, kulturelles Zentrum, soziale Begegnung, Ausbildung u.v.m. unter einem Dach vereint. Mit vielen fleißigen Helfern wurden die 6000 Quadratmeter des neuen Gebäudes behindertengerecht geplant und die Renovierungsarbeiten sind in vollem Gang. Zum 1. Oktober konnten bereits einige Therapiegruppen in Konkowo ihre Arbeit aufnehmen und auch der integrative Kindergarten ist hier bereits eröffnet. Die Probenräume für das Musikensemble des Zentrums sind soweit fertig und werden genutzt. Natürlich wird auch das ursprüngliche kleine gemütliche Gebäude erhalten bleiben, denn je mehr Niederlassungen des Zentrums es in Moskau gibt, desto kürzer sind die beschwerlichen Wege für die Kinder zu ihrer Therapie.

2019 wird für unsere Partner in Russland ein besonderes Jahr, denn da feiert das Zentrum für Heilpädagogik sein 30-jähriges Bestehen. Wir freuen uns, dann wieder aus Moskau zu berichten.

nur noch einmal im Monat besuchen, weil sie den Zustand ihres Kindes, sein leises Sterben nicht mehr ertragen konnten, wagen sich jetzt wieder zu ihnen und beteiligen sich als Freiwillige an unserem Patenprojekt. Vadim, mein Patenkind vor Iljuscha, wurde von seiner Familie zurückgeholt und lebt jetzt wieder zu Hause.

Ich habe mich inzwischen im Zentrum für Heilpädagogik zur Koordinatorin ausbilden lassen und leite jetzt Gruppen junger Patinnen und Paten an.

Hier habe ich meinen neuen Beruf gefunden. Als meine Tochter Ira selbständiger wurde und nur noch selten zur Therapie im Zentrum für Heilpädagogik musste, bin ich weiter zu den Elternschulungen gegangen, habe an vielen Vorträgen Anna Bitovas sowie an Fortbildungen teilgenommen, jede Neuerscheinung gelesen. Die Heilpädagogik fesselt mich. Jetzt, da der Schulabschluss meiner Tochter kurz bevorsteht, ist mir bewusstgeworden, dass sie ihren eigenen Weg gehen wird. Und ich? Plötzlich fühlte ich mich wie ohne Aufgabe. Als bei Ira damals eine Autismus-Spektrum-Störung diagnostiziert wurde, habe ich meinen Beruf als Maschinenbauingenieurin aufgegeben, um meine Tochter fördern zu können. Dabei habe ich gleichzeitig einen neuen Beruf erlernt, das wurde mir jetzt bewusst. Und dieser Beruf macht mich sehr glücklich.

*Oksana Kolomina*

Wir sagen Ihnen ganz herzlich Dank für Ihre Hilfe und ihre guten Gedanken und wünschen Ihnen eine besinnliche, friedvolle Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2019

Ihr Förderkreis Iwanuschka  
i.A. Anna Feger

### Datenschutz

Sie erhalten diesen Rundbrief, weil Sie sich bei Iwanuschka angemeldet haben. Wenn Sie Einspruch gegen die Speicherung Ihrer Daten erheben oder keine Rundbriefe mehr bekommen möchten, lassen Sie uns das bitte wissen – am besten unter [info@iwanuschka.de](mailto:info@iwanuschka.de)

### Finanzbericht

	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018(Q1-Q3)
Spenden	21.753,02 €	21.168,55 €	11.526,24 €
Projektzuschüsse	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zinsen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>21.753,02 €</b>	<b>21.168,55 €</b>	<b>11.526,24 €</b>
Ideelle Ausgaben in Erfüllung unserer Satzungszwecke:			
Zentrum für Heilpädagogik	25.000,00 €	18.000,00 €	0,00 €
Zuwendungen	2.000,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe ideeller Bereich</b>	<b>27.000,00 €</b>	<b>18.000,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Verwaltungsausgaben</b>	1.427,42 €	288,40 €	207,44 €
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>28.427,42 €</b>	<b>18.288,40 €</b>	<b>207,44 €</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>-6.674,40 €</b>	<b>2.880,15 €</b>	<b>11.318,80 €</b>
<b>Kontostand am:</b>	31.12.2016	31.12.2017	30.09.2018
Konto 13074500	1.407,78 €	7.800,93 €	19.119,73 €
Konto 13074501	3.513,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Summe</b>	<b>4.920,78 €</b>	<b>7.800,93 €</b>	<b>19.119,73 €</b>